

3. Tagebuchbeilagen

Reisetagebuch von Daniel Christian Francke an August Hermann Francke.

Francke, Daniel Christian

Lennep, 01.04.1720; 06.05.1720; 28.01.1720-06.05.1720

12. Februar 1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858)

Ergrüßen eine große Verantwortung vor
Gott nach sich zieh, wenn man das jün-
ger auditorium nicht mit wohlgekauften
Pfeifen ergrüßte. Ob nun gleich an dem
Abend in terminis blieb, so forcierte
er mich sehr den Doutay Morgen dazu,
als man schon einlachte, und sagte:
ich müßte predigen, weil ich durch Herrn
göttlichen Ruff dazu bekame, da nun
der Mannes Geist da war, und ich nicht
sah, wie seine Leids werden möchte, aber
ich zu irritiren, so sagte ich in der Predigt
Gott, und erläuterte die quade, daß sich
über eine Stunde mit guter attention des
auditorum besah.

D. 12. Febr. C.

Besah mich H. Mahler nach Dortmund
da ich den H. D. Joch sprach und von ihm
sehr bewilliget ^{wurde} für gemeinsam eine große Liebe
zu mir, und ich sicher sein zu ihm,
weil er gar sehr cordat ist, so mei-
ne auch, so viel ich machen können
wird.

vertrifffen mit Gott und seiner
Glor: hat auf viele Liebe bey dem Volke
aber die meisten daffo Vorurtheil und
die meisten membra des ministerii
sind ihm, der Warheit wech, sehr ent-
geg. Er hat eine schöne Bibliothek,
aber im miserabel saub, welches sein
eigen ist; weil er, ich weiß nicht auf
was Art, aus der Glare Wohnung ver-
trieben worden. In Dortmund war ich
bis in den 5^{ten} Tag, weil ich auch pro-
gramma, das dafelbst elaboriret und
gedruckt wurde, und auf Gelegenheit
nach Lennep so lange warten mußte.

D. 16^{ten} Febr. ♀

Reisete ich von Dortmund mit 2. dazw
ab / denn in diesen Landen kann
man die solen Wege und Wege mit wenig
man fortkommen seiner mobiliens, die
ich nach in Dortmund antraff, waren auf
einander und ich auch andere Reisen. In Witt
Jenny